



Liebe Mitglieder und Freunde des Weserbundes und des Wirtschaftsverbands Weser,



willkommen zur ersten Ausgabe unseres gemeinsamen Newsletters im Jahr 2024. Wir freuen uns, Sie über aktuelle Entwicklungen und Projekte rund um die Weser zu informieren.

Die Konstituierung des Gesprächskreises Oberweser im Januar markiert einen wichtigen Meilenstein in unserem Bestreben, die Schiffbarkeit der Oberweser und die Lebensqualität entlang des Flusses zu verbessern. Gemeinsam mit den Landräten der angrenzenden Landkreise arbeiten wir an Lösungen, die diesen Zielen dienen.

Wir richten unseren Blick auf den Wesertag 2024, ein Ereignis, das die Bedeutung der Binnenschifffahrt und der regionalen Wirtschaft hervorhebt.

Zudem erkunden wir innovative Lösungen für die Schlickproblematik und streben danach, die Containerlogistik nachhaltiger zu gestalten.

Die Entwicklung einer Smartport-Strategie durch bremenports mit unserer Beteiligung unterstreicht unsere Vision einer effizienten und nachhaltigen Hafeninfrastuktur.

Im Rahmen des Institutionellen Dialogs zur Fahrrinnenanpassung setzen wir uns für pragmatische Lösungen und ein konstruktives Miteinander zwischen Bund, Ländern und allen Beteiligten ein. Die Themen, die wir adressieren, sind vielschichtig und fordern uns heraus, stets nach vorne zu blicken und innovative Wege zu gehen.

Ich möchte Ihnen für Ihre fortwährende Unterstützung und Ihr Engagement danken. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Weser und tragen dazu bei, dass unsere Region ein lebenswerter und wirtschaftlich starker Raum bleibt.

Herzliche Grüße,

Ihr Uwe Beckmeyer



Gesprächskreis Oberweser konstituiert sich im Januar

Im Januar konstituierte sich der Gesprächskreis Oberweser im Weserbund in Hameln. Die Schiffbarkeit der Oberweser und die Lebensqualität entlang der Oberweser sind Themen, mit denen sich der Weserbund seit seiner Gründung auseinandersetzt. Ziel des Kreises ist es, gemeinsam mit den Landräten der anrainenden Landkreise diese Themen zu sprechen und Lösungen zu erarbeiten.

Die ersten gemeinsamen Treffen fanden am 22. Januar und am 28. Februar in Hameln statt.

Als Hauptthemen für die künftige Arbeit haben sich ergeben:

- Sicherstellung der Oberweser als Wasserstraße
- Tourismus an der Oberweser, besonders Wassertourismus
- Umweltprojekte/Blaues Band
- Hochwasserschutz
- Eine mögliche gemeinsame Bundesgartenschau

RUBRIK "WIRTSCHATSVERBAND WESER"

Wesertag 2024

Der Wesertag 2024 ist dieses Mal für den Juni in Rinteln an der Oberweser geplant. Den genauen Termin und Ort geben wir demnächst bekannt. Neben Themen der Binnenschifffahrt werden dieses Jahr die Vorstände beider Verbände gewählt.

Projekt "Schlick als Wirtschaftsgut"

Das Sedimentmanagement in den Häfen und Zufahrten zu den Häfen braucht neue Lösungen. Wir fordern ein nationales Sedimentmanagement. So hat die Hafentechnische Gesellschaft e.V. (HTG) einen Fachausschuss gegründet hat, der sich mit Frage auseinandersetzt „Wie Schlick zu einem Wertstoff entwickelt werden kann“. Auch mit Segelvereinen und Arbeitsgruppen entlang der Weser kooperiert der Wirtschaftsverband Weser zu Lösungen, zukünftig Schlick als Wirtschaftsgut zu nutzen.

Link zum Zeitungsartikel:

https://www.nwzonline.de/wesermarsch/wassersport-in-absen-und-grossensiel-vereine-stellen-projektresultate-zur-sinnvollen-nutzung-von-schlick-vor_a_4.0.4105165123.html



Neues EU-Projekt soll Container von der Straße aufs Wasser bringen

InnoWaTr – in Langform steht diese Abkürzung für „Innovative Waterway Transportation“ - ein Innovationsprojekt um die klimafreundliche Binnenschifffahrt zu stärken.

Für den norddeutschen Teil des europäischen Projekts stehen u.a. Amir Ali Bashash (Logistik Initiative Hamburg), Jessica Deeg (NWL), Maxim Heinrich (Top-Mehrwert-Logistik), Thomas Voigt (Wirtschaftsverband Weser) und Thomas Brauner (Logistik Initiative Hamburg).

Insbesondere für die Weserregion interessant dabei: Gegenwärtig wird geprüft, ob und unter welchen Bedingungen sich eine feste Containerlinie per Binnenschiff zwischen Bremerhaven und Hamburg etablieren lässt. Daran arbeiten gegenwärtig die InnoWaTr-Projektpartner Norddeutsche Wasserweg Logistik (NWL) und der Wirtschaftsverband Weser. Logistikunternehmen, die auf diese Binnenschiff-Lösung umstellen, entlasten die Verkehrslage auf den Straßen konkret, gleichzeitig wird der LKW-Verkehr in den Häfen reduziert und letztlich ergibt sich gegenüber dem Container-Transport via LKW eine deutliche Verringerung der Treibhausgase. „Mit dieser Lösung würden wir nicht nur nachhaltig Verkehre von der Straße auf die Wasserstraße verlagern, sondern können unseren Kunden auch eine effizientere Transport-Perspektive für ihre Container und Stückgüter bieten“, so NWL-Geschäftsführer Tim Böttcher.

Link zur Pressemeldung von bremenports

<https://www.bremenports.de/presse/neues-eu-projekt-soll-container-von-der-strasse-aufs-wasser-bringen>

Smartport Strategie bei bremenports

Unter der Federführung von bremenports wird für die Bremischen Häfen eine Smartport-Strategie erarbeitet. Ziel ist es mit der gesamten Hafenvirtschaft eine gemeinsame Netzwerklösung zu erarbeiten. Der Entwurf der Strategie ist inzwischen zur Validierung fertig gestellt und wird am 14. März in einem Workshop von bremenports vorgestellt. Der Wirtschaftsverband Weser e.V. hat bei der Erstellung in verschiedenen Arbeitsgruppen und Workshops seine Expertise eingebracht:

- Partnerschaft und Zusammenarbeit
 - Infrastruktur und Geschäftsprozesse
 - Fördermittel und Förderstrukturen
-

Zum Thema „EU Net-Zero Industry Act sein und seine Chancen für die Wirtschaft im Nordwesten“ waren die Mitglieder von Weserbund und Wirtschaftsverband Weser am 29. Februar 2024 in den Schütting eingeladen.

Herr Kluttig, Abteilungsleiter Industriepolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz stellte die aktuellen Entwicklungen vor. Schwerpunkt war der EU Net-Zero Industry Act – die Antwort der EU auf den US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) - und seine Chancen für die Wirtschaft im Nordwesten dar.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von Niedersachsen Ports.

RUBRIK „ARBEITSKREIS #ZUKUNFT WESER“

Institutioneller Dialog

Im Rahmen des institutionellen Dialogs zur Fahrrinnenanpassung der Unterweser (Nord) fand am 9. Oktober ein Treffen mit den Ministern Lies und Meyer in Brake statt, das im Frühjahr fortgesetzt werden soll.

Minister Meyer hatte überraschend angekündigt, den bereits unterschriftsreifen Generalplan Wesermarsch nicht mehr unterstützen zu wollen. Diese Neuausrichtung beim Generalplan Wesermarsch scheint bedenklich – mit dem Wegfall der Bundesbeteiligung am Generalplan fehlen derzeit die Kompensationsmaßnahmen, die vorgesehen waren. Wie GDWS hier die weitere Arbeit angeht, ist noch nicht entschieden. Auch Nds. hat wohl beim Bund dazu noch keine neuen Vorschläge gemacht.

Insbesondere beim Thema nicht eingehaltener Zusagen und nicht kompensierter Schäden aus der Vergangenheit gibt es noch deutlich auseinander liegende Auffassungen. Aus Sicht des Bundes sind diese Themen ausdiskutiert und in einigen Fällen auch vor Gericht ausgeklagt. Dafür, hier ein pragmatisches Miteinander und Lösungen zu finden, setzt sich der Wirtschaftsverband Weser ein.

Der Wirtschaftsverband Weser drängt besonders darauf: Es muss zwischen den Bundesländern Einvernehmen hergestellt werden. Dazu muss innerhalb der Regierung Einigkeit kommuniziert werden.

Planungsbeschleunigungsgesetz verabschiedet

Ende letzten Jahres ist das Planungsbeschleunigungsgesetz verabschiedet worden. Das Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz (MgvG) ist damit außer Kraft gesetzt und die Maßnahmen sind in das Planfeststellungsverfahren überführt worden. Das betrifft auch die Verfahren der Fahrrinnenanpassung Außenweser und Unterweser (Nord). Die bisherigen Arbeiten können weiter genutzt werden. Zurzeit erstellt das WSA Weser-Jade-Nordsee die Planunterlagen, auf deren Grundlage das Anhörungsverfahren durchgeführt wird. Die Fertigstellung der Planunterlagen ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

Gespräch zur Weseranpassung mit der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

Am 17. Januar konnte der Wirtschaftsverband bei einem Gespräch mit Frau Senatorin Ünsal wichtige Themen wie Hafententwicklung und Verkehrsinfrastruktur vorstellen. Frau Ünsal ist im Sommer letzten Jahres aus Schleswig-Holstein nach Bremen gekommen. Aufgrund ihrer bisherigen Tätigkeiten gilt sie als hafenaaffin und ist über das Thema Mobilität mit den bremischen Häfen verbunden. Das Thema Weseranpassung ist kein Schwerpunktthema ihres Hauses, sie ist diesem Thema aber positiv zugewandt. Zurzeit stehen die Themen Weserbrücken und die Umfahrung (Schiene) Bremervörde im Vordergrund. Hr. Beckmeyer dazu: ein drittes Gleis zwischen Burg und Bremer Hauptbahnhof wäre wichtig. Wir freuen uns auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Verbändegespräch zur Unterweseranpassung (Nord)

Die Wirtschaftsverbände in Bremen haben sich klar für die Fahrrinnenanpassung der Unterweser (Nord) ausgesprochen. Ein Schreiben aller führenden Wirtschaftsverbände ging an die SPD-Führung. Hier wurde dringend gemahnt, sich an den Koalitionsvertrag zu halten und die Weseranpassung in gutnachbarschaftlicher Beziehung zwischen Bremen und Niedersachsen voranzubringen.

Wirtschaftsverband Weser beim Hafencub

Am 3. April wird Uwe Beckmeyer, Vorsitzender des Wirtschaftsverbands Weser, gemeinsam mit dem Präses der Handelskammer Bremen Eduard Dubbers-Albrecht, beim Sonderhafencub zum Thema "Weseranpassung - Außen- und nördliche Unterweser gehören dazu?!" sprechen. Die Vorteile und Notwendigkeiten der Fahrrinnenanpassung von Außenweser und Unterweser (Nord) werden dargestellt und diskutiert werden: Mittwoch, den 3. April ab 17.30 Uhr; Ort: BHV-Hafencub, Am Markt 1, 28195 Bremen.

Anmeldungen nimmt die BHV gerne bis zum 26. März 2024 per E-Mail unter office@bhv-bremen.de entgegen.

Der Arbeitskreis #ZukunftWeser hat in den letzten drei Jahren eine erfolgreiche Arbeit geleistet. Bei Politik, Verwaltung, Medien und Interessenverbänden hat er sich als ein anerkanntes Sprachrohr etabliert. Damit hat der Arbeitskreis seine Ziele für den Zeitraum sehr gut erreicht. Die Finanzierung war zunächst für drei Jahre geplant und zugesagt. Diese Finanzierung lief Ende 2023 aus. Die Mitglieder haben beschlossen, der Arbeitskreis #ZukunftWeser soll erhalten bleiben, kampagnenfähig bleiben und in der Öffentlichkeitsarbeit weiterarbeiten können.

In den kommenden Jahren stehen als wesentlichste Aufgaben an:

- Herstellung des Einvernehmens Nds. und Bremen zu Außenweser- und Unterweser Anpassung
- Interessenausgleich zwischen den Betroffenen herbeiführen
- Struktur und Ausstattung schaffen für diesen Interessenausgleich
- Verfahrensfrage: zügige Umsetzung beim Planfeststellungsverfahren, Unterstützung dabei
- Generalplan Wesermarsch voranbringen

Um die Diskussion weiter zu versachlichen, arbeitet der Wirtschaftsverband gegenwärtig an einem fundierten „Faktencheck“.



Gemeinsam für die
**WESER
REGION**

Wirtschaftsverband Weser e.V.
Thomas Voigt
Schillerstraße 10
28195 Bremen
Deutschland

+49 (0)421 59 82 90
info@wv-weser.de

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)